

## prosperity brokershome launcht Soli-Rechner

(ac) Ab 01.01.2021 ist der Solidaritätszuschlag nach 30 Jahren Geschichte, für 90% der heutigen Zahler wird er dann entfallen. Etwa 33,5 Millionen Steuerpflichtige haben somit jeden Monat mehr Geld zur Verfügung, je nach Einkommen zwischen 100 und 900 Euro jährlich. Die Versicherungswirtschaft will dies als Vertriebsansatz nutzen und die Menschen ermuntern, dieses zusätzlich verfügbare Einkommen in ihre Altersvorsorge zu investieren. Zu diesem Zweck launcht auch prosperity brokershome, die Service-Plattform für Makler der Liechtenstein Life Assurance, einen Soli-Rechner. Der Rechner zeigt nach der Eingabe nur weniger Daten wie Einkommen, Familienstand und Kinderfreibeträge die finanzielle Entlastung nach dem Wegfall des Solidaritätszuschlags an. Im nächsten Schritt visualisiert das Tool die mögliche Entwicklung einer Altersvorsorge, wenn der eingesparte Soli als Beitrag eingesetzt wird. Da auch Handwerker und Gewerbetreibende von der Abschaffung des Solidaritätsbeitrags profitieren, sofern sie als Einzelunternehmer oder in Form einer Personengesellschaft (OHG oder KG) tätig sind und ihre Gewinne der Einkommensteuer unterliegen, kann bei dem Solidaritätszuschlagrechner optional die Rürup-Förderung angesetzt werden.

## Finakom setzt DIN 77230 systemintegriert um

(ac) Die Finakom AG in Dresden, ein Maklerpool, der sich auf die Bedürfnisse von ehemaligen Handelsvertretern spezialisiert hat, bietet den ihr angeschlossenen Maklern jetzt die Möglichkeit, Finanzanalysen für Kunden nach der DIN-Norm 77230 „Basis-Finanzanalyse für Privathaushalte“ durchzuführen. Dazu hat Finakom-Vorstand Steffen Beitler eine eigene, vom Defino-Institut auf Normkonformität zertifizierte Software in die Maklern bereitgestellte IT-Landschaft integrieren lassen. Beitler sieht darin ein Alleinstellungsmerkmal, weil die Finanzanalyse nach DIN-Norm in das bestehende Maklerportal eingebaut wurde und keine externe Insellösung darstellt. Um die professionelle Nutzung des Tools und die möglichst häufige Umsetzung der DIN 77230 bei Kunden zu gewährleisten, kooperiert Finakom mit der Going Public! Akademie für Finanzberatung für die Qualifizierung und mit dem Defino Institut für die Zertifizierung der Makler. Die ersten Makler der Finakom seien bereits zertifiziert, heißt es vonseiten des Maklerverbands.



Finakom-Vorstand Steffen Beitler

## Victor bietet digitale D&O über Plattform Thinkurance

(ac) Mit dem Konzept D&O SaVe hat der Assekurateur Victor Deutschland eine neue digitale D&O-Versicherung im Portfolio, die einen zusätzlichen Baustein für Vertrauensschäden (VSV) bietet. Mit D&O SaVe können sich kleine und mittelständische Firmen mit einem Umsatz von bis zu 100 Mio. Euro absichern. Die Deckung wurde mit der Zurich Versicherung als Risikoträger für den deutschen Markt entwickelt und ist über die Vertriebsplattform Thinkurance verfügbar. Der digitalisierte Underwriting-Prozess ermöglicht es Vermittlern, nach Beantwortung weniger Risikofragen eine Deckung für Kunden abzuschließen. Damit erweitert Thinkurance sein Portfolio im D&O-Vergleichsrechner auf fünf Produktpartner. Über die Plattform kann auch für Sonderfälle ein Angebot durch das individuelle Victor Underwriting angefordert werden.

## Digitale bAV-Beratung: Canada Life kooperiert mit dWERK

(ac) Canada Life verstärkt die digitale Beratung zur betrieblichen Altersvorsorge (bAV) und kooperiert mit dWERK. Ab sofort ist der Lebensversicherer auf deren digitaler Video-Beratungsplattform zur Arbeitnehmerberatung in der betrieblichen Altersversorgung (dbAV) zu finden. Mit der Plattform ermöglicht dWERK eine effiziente Beratung auch größerer Kollektive durch weniger Organisations-, Vor- und Nachbereitungsaufwand. Vermittler können den interaktiven dbAV-Video-Player verwenden, in dem ein virtueller Moderator vollumfänglich und rechtskonform zur bAV berät. Arbeitnehmer haben in dbAV die Möglichkeit, sich individuelle Angebote inklusive Steuer- und Sozialversicherungsersparnis berechnen zu lassen und den Vertrag online abzuschließen. Auch eine automatisierte Dokumentation wird bereitgestellt. Damit will dbAV Arbeitgeber und Personalabteilungen entlasten, da sich Beschäftigte individuell und zu Hause beraten lassen können.